

Presseinformation

Nr.: 20/2023

01.12.2023 - MPo

Neue Nuklearmedizinische Ambulanz im St. Georg

Ab sofort können nuklearmedizinische Untersuchungen im Klinikum St. Georg über KV-Zulassung ambulant durchgeführt werden. Dies umfasst ein sehr umfangreiches Spektrum an SPECT/CT-Untersuchungen und Szintigraphien, wie zum Beispiel der Schilddrüse, des Skeletts, der Nieren, des Herzens, der Lunge sowie Herzsintigraphien zur Parkinsondiagnostik und Wächterlymphknotendiagnostik. Darüber hinaus bietet die neue Ambulanz PET/CT-Untersuchungen bei spezifischen onkologischen Fragestellungen (z.B. Lungentumoren, HNO-Tumoren oder Lymphomen).

Die Patienten benötigen einen Überweisungsschein. Termine werden telefonisch unter 0341 909-2870 vergeben. Die Nuklearmedizin befindet sich im Untergeschoss von Haus 21.

Nuklearmedizinische Untersuchungsmethoden bieten Einblicke in den Stoffwechsel und die Funktion von Organen und Geweben auf molekularer Ebene. Die Fusion mit hochauflösenden CT-Bildern ermöglicht eine noch präzisere Lokalisierung und Charakterisierung von Erkrankungen, wie Tumoren oder Entzündungen. Mit dem neuen PET/CT-System kann Tumorgewebe anhand spezieller Zelleigenschaften zielgerichtet markiert und detektiert werden. Auf diese Weise können Krebserkrankungen in einem frühen Stadium, die Ausbreitung von Metastasen und das Therapieansprechen überwacht werden.

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Das neue Ambulanzzentrum wurde 2022 eröffnet. Nun folgt der Bau des neuen Zentralgebäudes für die Innere Medizin, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißsaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiose Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzenzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.



Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie, das Wachkomaheim und sozialtherapeutische Wohnstätten gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.